

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 27/28 (1896)
Heft: 10

Artikel: Die Hochbauten der Schweizerischen Landesausstellung von 1896 in Genf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schlusszahlen der Rekapitulationstabelle VI be-
weisen, dass in den Jahren 1894 und 1895 in der Schweiz
auf allen Gebieten der elektrotechnischen Branche intensiv
gearbeitet worden ist, indem überall die mittlere Zunahme
aus den letzten zwei Jahren das sechsjährige Mittel bedeutend
übersteigt.

Die Hochbauten der Schweizerischen Landes- ausstellung von 1896 in Genf.

V.

Auf Seite 78 und 79 unserer heutigen Nummer finden
sich einige Darstellungen aus dem Schweizerdorf, die Herr
Karl Wartner in Genf speciell für unsere Zeitschrift aufge-
nommen und gezeichnet hat.

Ein Gang durch die Gruppe 34 der schweiz. Landesausstellung in Genf.

Von A. Bertschinger,

Adjunkt des techn. Inspektors der schweiz. Eisenbahnen.

II. (Schluss.)

Einen Einblick in die Entwicklung und die Fort-
schritte im Rollmaterialpark der schweiz. Eisenbahnen, vorab
der Hauptbahnverwaltungen, gestattet uns die, wie die
„Neue Zürcher Zeitung“ sagt: kleine aber interessante Aus-
stellung des *Schweiz. Post- und Eisenbahndepartements*.

In dem grossen Mitteltableau einander gegenüber-
gestellt finden wir in genau gleichem Masstabe hergestellte
photographische Aufnahmen einiger charakteristischer Loko-
motiv- und Wagentypen aus den Jahren 1860 und 1895
unter Beifügung der wichtigsten Verhältniszahlen, wie wir
sie nachstehend folgen lassen:

	1860	1895
<i>Gedekte Güterwagen.</i>		
Eigengewicht	5 790 kg	8 310 kg
Ladegewicht	10 000 „	12 500 „
Laderaum	24,20 m ³	40,01 m ³
<i>Offene Güterwagen.</i>		
Eigengewicht	5 170 kg	8 000 kg
Ladegewicht	10 000 „	12 500 „
Bodenfläche	11,40 m ²	22,15 m ²
<i>Personenwagen I. u. II. Kl.</i>		
Sitzplatzzahl	32	32
Eigengewicht	8 515 kg	16 990 kg
Gewicht per Platz	266 „	531 „
<i>Personenwagen III. Kl.</i>		
Sitzplatzzahl	50	65
Eigengewicht	6 160 kg	14 800 kg
Gewicht per Platz	123 „	228 „
<i>Inneres der Personenwagen.</i>		
Bodenfläche { pr. Pl. II. Kl.	0,50 m ²	0,71 m ²
{ „ „ III. „	0,45 „	0,55 „
Luftraum { „ „ II. „	1,00 m ³	1,68 m ³
{ „ „ III. „	0,91 „	1,19 „
<i>Schnellzuglokomotive.</i>		
Totalgewicht	43,80 t	77,53 t
Adhäsionsgewicht	18,12 „	30,00 „
Heizfläche	95 m ²	129 m ²
<i>Güterzuglokomotive.</i>		
Totalgewicht	49,04 t	65,00 t
Adhäsionsgewicht	19,80 „	41,90 „
Heizfläche	107 m ²	135 m ²

Seitlich ist diese Zusammenstellung flankiert von
Wagenkuppelungen aus den betreffenden Zeitabschnitten im
Original, sowie von den entsprechenden, genau im Fünftel-
Masstabe hergestellten Modellen vollständiger Radsätze des
Personenwagenmaterials. Ueber die Verhältnisse des Roll-
materialparkes der schweiz. Eisenbahnen in den letzten 20 Jah-
ren bezüglich Leistung, Bestand, Erneuerung, Vermehrung, Ein-

richtung, Ausrüstung u. s. w. giebt eine aufgelegte graphische
Statistik allseitigen Aufschluss. Eine weitere graphisch-
statistische Arbeit behandelt die Lokomotivkessel der schweiz.
Eisenbahnen und erlaubt einen Einblick in die gewissen-
hafte Ueberwachung, welcher die Aufsichtsbehörde diesen,
für die Sicherheit und Regelmässigkeit des Eisenbahn-
betriebes so eminent wichtigen Teil der techn. Einrichtung
unserer Bahnen unterzieht. Der neueste Band der schweiz.
Eisenbahnstatistik und der speciellen Statistik über das Roll-
material der schweiz. Eisenbahnen, sowie die vom tech-
nischen Inspektorat des schweiz. Eisenbahndepartements in
den letzten Jahren für die internationale technische Einheit
im Eisenbahnwesen bearbeiteten Drucksachen vervollständigen
das Bild der Darstellung des Wirkens dieser Behörde im
Interesse der fortschrittlichen Entwicklung der Transport-
mittel der schweiz. Eisenbahnen.

Der *Schweiz. Eisenbahnverband* hat die in letzter Zeit
bearbeitete Neuausgabe der Normalien von Konstruktions-
teilen der Wagen ausgestellt. Eine fleissige Arbeit, welche
von der regen Thätigkeit der maschinentechnischen Fach-
kommission des Verbandes zeugt. Ausserdem wurde, speciell
für die Ausstellungsbesucher eine kleine Broschüre be-
arbeitet, in welcher durch den Eisenbahnverband, dessen
Zwecke und innere Organisation dargethan werden, die seit
der letzten Landesausstellung von den schweiz. Bahnen aus-
geführten Verbesserungen an der Bahnanlage und dem
Transportmaterial und die daherigen sehr beträchtlichen
Opfer der schweiz. Bahnverwaltungen in übersichtlicher
Weise zum Ausdrucke gebracht sind. Ob aber diese Errungen-
schaften allein das Verdienst dieses Verbandes und der dem-
selben angehörenden Verwaltungen sind, wie dies in dem
Heftchen dargestellt ist, lasse ich dahingestellt sein.

Die reichhaltige Kollektivausstellung des *Verbandes der
schweiz. Sekundärbahnen* ist in einem seitlichen Anbau der
Maschinenhalle untergebracht und es lohnt sich wohl ein Gang
längs dieser mit Photographien, Plänen, graphischen Stati-
stiken und Drucksachen überdeckten Wände und Tische,
welche uns einen Einblick gewähren in das Entstehen und
Gedeihen dieser für unser Land so segensreichen, bescheidenen
Unternehmungen, die in ihrer Mannigfaltigkeit und der Kühn-
heit, mit der alle Schwierigkeiten überwunden wurden,
kaum in einem andern Lande überboten werden. Als be-
sonders erschöpfend fällt die sorgfältige Ausstellung der
rhätischen Bahnen auf, deren meterspuriges Netz sich nun
von Davos bis Thusis erstreckt und damit eine Länge von
92 km erreicht.

Abgetrennt von dieser Kollektivität haben die *Pilatus-
bahn* und die *Rigibahn* ihren Oberbau und das Lokomotiv-
getriebe theils in natura theils im Modell dem Publikum
vorgeführt.

In der Nähe ist auch die, für eine Schmalspurbahn
bestimmte, von Alb. Wäckerlin in Schaffhausen ausgestellte,
mit Signalvorrichtung verbundene Eisenbahnwagenwage
placiert. Die Produkte dieser Werkstätte sind bei den
schweiz. Bahnen wegen ihrer sorgfältigen Arbeit und des
genauen und guten Funktionierens überall eingeführt.

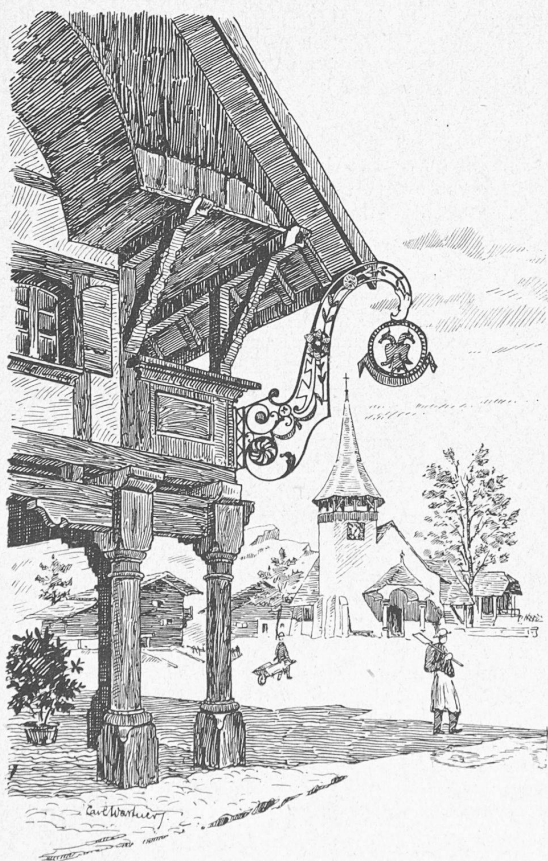
Emilio Mazzetti von Rovio hat ein zierliches Modell
eines neuen Systems für das Kuppeln der Eisenbahnwagen
von ausserhalb des Geleises ausgestellt. Leider ist Herr Mazzetti
nicht Eisenbahntechniker, um zu wissen, dass seine ver-
meintlich neue Idee nicht neu, aber von der Praxis längst
als unbrauchbar erkannt ist. Es ist bedauerlich, dass immer
wieder fleissige Leute an dieses schwierige Problem Zeit,
Mühe und Geld verschwenden, ohne sich über die bezüg-
lichen Verhältnisse genügend Rechenschaft zu geben oder
überhaupt geben zu können, so dass ihnen bittere Ent-
täuschungen nicht erspart bleiben.

Die *transportablen Eisenbahnen* finden wir vertreten durch
die ausserhalb der Halle placierten Ausstellungen der Herren
A. Oehler und Fritz Marti in Winterthur. Ob die von
letzterm Hause in der Schweiz vertriebenen Einrichtungen
für Bahnen zu Bauzwecken an eine schweizerische Landes-
ausstellung gehören, ist nicht an mir zu entscheiden, jeden-
falls aber scheint bei den ausgestellten Objekten mehr auf

Schweizerische Landesausstellung in Genf von 1896.



Eingang zum Schweizerdorf.



Haus von Bleienbach (Kt. Bern).

billigen Verkaufspreis als auf die Sorgfalt der Ausführung gehalten worden zu sein. Dagegen stehen die von der Firma A. Oehler & Co. in Aarau ausgestellten Objekte in

angenehmer Weise ab, indem sie zeigen, dass auch bei diesen gewöhnlichen Werkzeugen der schweiz. Fabrikant auf Genauigkeit und saubere Arbeit hält. Wir finden unter den ausgestellten kleinen Fahrzeugen eine Reihe neuer Modelle, die für spezielle Zwecke, insbesondere für innere Fabrikgeleise, hergestellt worden sind und die aufgelegten Gussproben der neu eingerichteten Giesserei lassen auf die Eignung des verwendeten Materials schliessen. Die in verschiedenen Ausführungen vorhandenen Eisenbahndraisinen sind eine Specialität der Aarauer Maschinenfabrik und es hat dieselbe hiefür schon zahlreiche Auszeichnungen an verschiedenen in- und ausländischen Ausstellungen erhalten.

Da wir uns ausserhalb der Maschinenhalle befinden, so besehen wir uns gleich noch rechts die verschiedenen Fahrzeuge, welche die eidgenössische Postverwaltung zur Abwicklung des vielgestaltigen Verkehrs in der Ebene und im Hochland, zur Sommer- und zur Winterszeit nötig hat und betreten dann den Anbau, in welchem die interessanten und instruktiven Ausstellungen der schweiz. Verwaltungen des Post- und Telegraphendienstes untergebracht sind.

In der Ausstellung der Oberpostdirektion in Bern fällt zunächst das grosse Tableau der graphischen Statistik über die historische Entwicklung der schweiz. Postverhältnisse auf, das von Herrn Ingenieur Streng in der an seinen statistischen Arbeiten rühmlichst bekannten Klarheit der Darstellung ausgeführt worden ist. Nachstehend sind einige Vergleichszahlen dieser Statistik angeführt für die Jahre:

	1850 (resp. 51)	1880	1895
Poststellen	1490	2852	3369
Postpersonal	2803	5508	8389
Einnahmen in Fr.	5 188 871	15 513 439	25 791 435
Reinertrag » »	1 180 328	2 011 864	1 452 492
Zahl der Briefe	16 202 487	56 035 501	99 708 830
Drucksachen und Warenmuster	—	15 130 582	34 075 966
Postkarten	—	8 517 125	26 709 110
Zeitungsabonnemente	8481 060	50 128 836	95 846 000
Fahrpoststücke	2 099 368	7 029 161	14 925 096
Kilom. der fahrenden Bureaux	—	4 982 250	12 068 360

Schweizerische Landesausstellung in Genf von 1896.



Hauptplatz des Schweizerdorfs mit der Kirche von Leissigen (Berner Oberland).

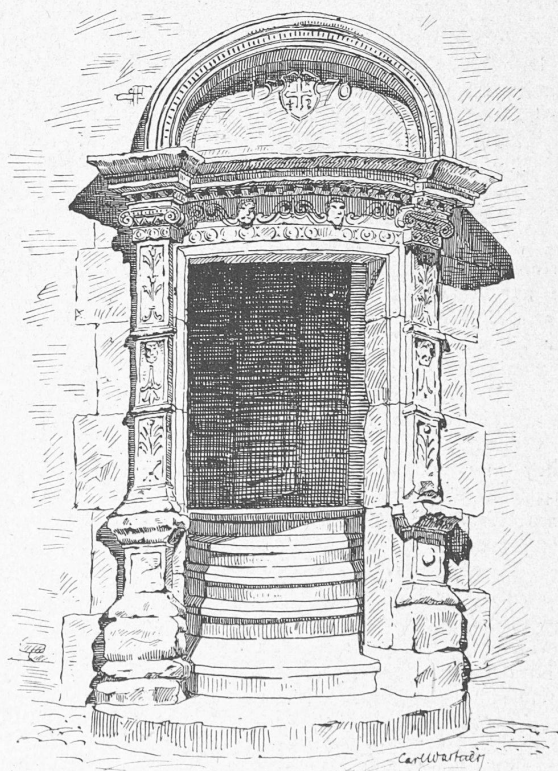
	1850 (resp. 51)	1880	1895
Postkurskilometer	5 799 066	6 407 944	6 894 564
Postreisende	492 355	831 839	1 108 042
Kassaverkehr in Fr.	5 126 834	473 319 463	1 054 272 186

Diese Zahlen sprechen deutlicher als alle Worte von der gewaltigen Entwicklung des Postverkehrs in der Schweiz und lassen ahnen, welch' wohldurchdachter Apparat zur Bewältigung desselben erforderlich ist. Die Postverwaltung hat sich bemüht, den Uneingeweihten einen Blick in dieses Getriebe thun zu lassen, durch die reichhaltige Darstellung der postalischen Einrichtungen aller Art und der inneren Organisation und Reglementierung des schweiz. Postdienstes.

Nicht minder interessant ist die Ausstellung der schweiz. Telegraphendirektion, über welche mir einige nähere Angaben freundlichst zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Ausstellung der Telegraphenverwaltung sucht ein vollständiges Bild ihrer verschiedenartigen Thätigkeit zu geben. Sie enthält in erster Linie auf der einen Seite des etwas schmalen Lokales eine Sammlung der sämtlichen zur Verwendung kommenden Linienmaterialien, und zwar sowohl für oberirdische wie unterirdische Anlagen. Bei den ersteren sind namentlich einige geschmackvoll ausgeführte eiserne Gitterträgerkonstruktionen für Drahtgestelle zu erwähnen. Für die unterirdischen Anlagen werden die mannigfaltigsten Sorten von Kabeln mit Guttapercha-, Gummi-, imprägnierter Faser-, Papier-, und Luftraum-isolation verwendet, wie eine reichhaltige Sammlung von Abschnitten solcher Kabel zeigt. In den grösseren Städten werden diese Kabel in eiserne Röhren eingezogen. In Zürich z. B. hat die unterirdische Kabelkanalisation gegenwärtig eine Ausdehnung von 27 km, und es liegt in denselben bereits eine Drahtlänge von über 10 000 km. Das unterirdische Netz ist schon wesentlich grösser als das oberirdische. Die Kollektion der beim Linienbau verwendeten Werkzeuge umfasst mehrere hundert Nummern, und beschlägt Gegenstände aus allen möglichen Gewerben.

Die Telegraphie verwendet zur Beförderung der Depeschen den Morsefarbschreiber, welcher in mehreren Ausführungen ausgestellt ist, und den Hughes-Buchstabendrucker.



Hausthüre eines Hauses in Auvernier (Neuchâtel).

Die verschiedenen Apparaten-Kombinationen sind in Thätigkeit vorgeführt, unter denen namentlich der Gegensprecher von Vianisi hervorzuheben ist, welcher mit den gewöhnlichen Apparaten nur mit einer leichten Abänderung des Tasters auf demselben Draht gleichzeitig zwei Depeschen zu senden gestattet, so dass jede Endstation eine Depesche spedieren